

# Begegnung

Autor(en): **Schell, Hermann Ferdinand**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **88 (1962)**

Heft 8

PDF erstellt am: **18.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-501213>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



**Was  
noch zu erfinden  
wäre ...**



Ein Messerabziehstahl, der an Herren-Sackmesser einzubauen ist, damit in gewissen Restaurants vor Einnahme einer Mahlzeit das Tischmesser geschliffen werden kann.

Vorschlag von K. Gr. in Wallisellen

**Bitte weiter sagen**

Du mußt  
den Geiz bezähmen,  
fang mit der  
Güte an.

Geben ist schöner  
als Nehmen,  
besonders  
beim Lebertran.

Mumenthaler

**Linienabweichung**

«Frau Ulbricht ist festgenommen  
worden.»

«Aha! Warum?»

«Sie hat ihre Wäsche im Westwind  
aufgehängt.» fh

**Winterhilfe**

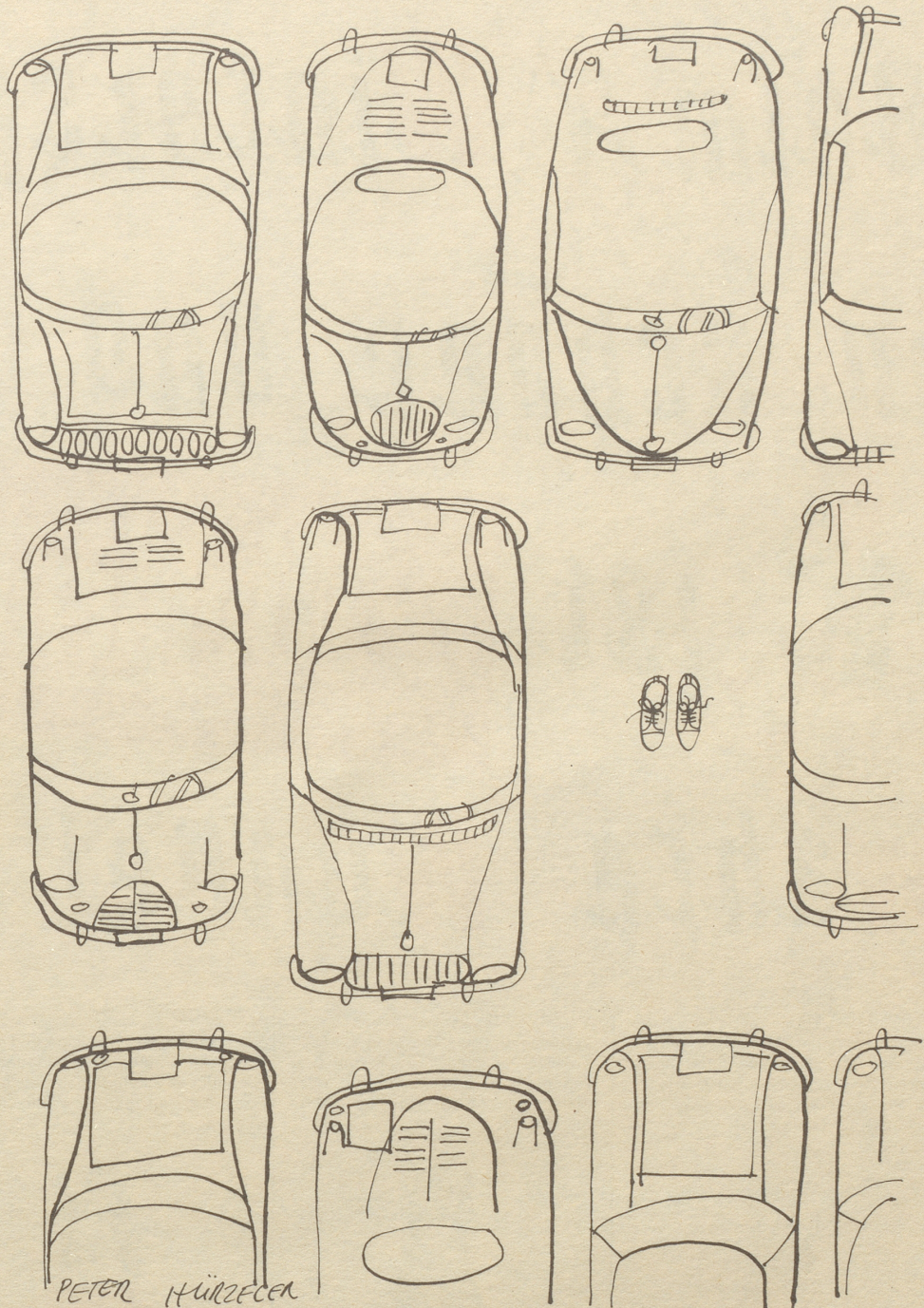
Ins Beizchen an der Ecke stapft an  
einem kalten Wintertag ein Mann  
und bestellt seinen «Kafi Güggs»  
mit den Worten: «Fräulein, mir en  
Kafi Froschschutz, bitte!» fh

**Begegnung**

Sie saß mir gegenüber:  
Ich wurde rasch entflammt.  
Leicht zitterte und bebte  
Das Buch in meiner Hand.

Ob sie auch so empfindet?  
Ob mich mein Sehnen trügt?  
Du Tor: ihr Lächeln hätte  
Doch eigentlich genügt.

Hermann Ferdinand Schell



PETER HÜRZECER

Ein Fußgänger parkiert

**HAPPY END**

In Wien wurde ein neues Nacht-  
lokal, die «Alpenbar», eröffnet. Ein-  
ladend hieß es in der Eröffnungs-  
anzeige: «Wir empfehlen Ihnen  
zum Aufenthalt unsere freundli-  
chen, hochalpinen Kuh- und Pferde-  
stallungen mit edelstem Zuchtvieh  
oder einen schönen Platz mit Aus-  
blick auf unser romantisches Ge-

birgsforellenwasser mit seinem kri-  
stallklaren Wasserfall. Unsere asy-  
metrische, indirekt beleuchtete, un-  
terirdisch tiefgekühlte Vierkant-  
Alpenhütte-Bartheke mit der elek-  
tronisch versenkbaren Flaschen-  
wand ist der letzte Schrei auf dem  
Gebiet modernster Gastronomie.»  
– Ländlicher geht es schon nicht  
mehr.

Milbourne Christopher, der inter-  
national bekannte Magier und Illu-

sionist, gastiert zurzeit mit seiner  
großen Zauber-Schau in England.  
Eine Bekannte, die Parlamentsab-  
geordnete Bessie Braddock, nahm  
ihn auf einen Besuch in das Eng-  
lische Oberhaus mit und stellte ihn  
dort Lord Lawson als «Illusionisten»  
vor. Mit einer umfassenden Hand-  
bewegung wies der Lord auf den  
großen Sitzungssaal, wo über die  
Geschicke des Britischen Empire  
und der Welt debattiert wird, und  
sagte: «Das alles ist eine Illusion!»

das neue  
**VIVI  
KOLA**

